

Weisse gefrickte Golfjackets

zur Konfirmation

und in großer Anzahl neu eingetroffen. Entzückende, geschmackvolle Neuheiten.

Sporthaus Julius Bacher, Halle, Leipzigerstr. 102. :: Rabattmarken.

Tages-Programm.

- Nachdruck verboten -

22. Februar. Stadttheater: Abends 7½ Uhr „Wilhelm Tell“.
Rathhaus-Theater: Abends 8 Uhr Vorstellung.
Apollon-Theater: abends 8 Uhr. Vorstellung.
Vollgehirn-Theater: Vorstellungen.
Lebensbilder: Vorstellung.
Biophon-Theater: Vorstellung.
Kasselerpanorama: Französisch-Riviera.
Kunsttheater (Salzgrafenstr. 211): Ausstellung von Gemälden Emil Rodes. Tägl. geöffnet von 11 bis 5 Uhr.
Kunstausstellung von Tausch & Grothe (Gr. Ulrichstr. 88): tägl. geöffnet von 9-7 Uhr (Sonderausstellung von Leo Haut).
Royal-Theater: Abends 8 Uhr Iphen-Spielabend (in deutscher Sprache) und Agnes Sanna.
 23. Februar. **Martkirche:** Abends 8 Uhr Orgelfestkonzert von Oscar Resting.
Stadttheater: Nachm. 3 Uhr bei ermäßigten Preisen „Die Wirtin“, abends 7½ Uhr „Grigri“.
Rathhaus-Theater: nachm. 4 Uhr Familienvorstellung; abends 8 Uhr Vorstellung.
Apollon-Theater: nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr Vorstellung.
Rathhaus-Theater: abends Vorstellung.
Lebensbilder: Vorstellung.
Biophon-Theater: Vorstellung.
Sanitätshausverein: von nachm. ¼ Uhr bis 11 Uhr zwei Militärkonzerte (36er).
Zoo: nachm. ¼ Uhr Konzert (75er).
Bergschnee: nachm. 4 Uhr Kühlerkonzert.
Kasselerkonzert auf dem Marktplatz.
Kasselerpanorama: Französisch-Riviera.
Hotel goldener Ring: abends 7½ Uhr Kühlerkonzert.
Siedepart-Brasch: Nachm. Konzert.
Sportplatz am Zoo: Nachm. ¼ Uhr Fußball-Wettbewerb (Magdeburger Sportklub von 1900 I gegen Halle 96 I).
 24. Februar. **Thalia-Theater:** abends 8 Uhr VI. Symphonie-Konzert des Halleischen Stadttheater-Orchesters.
Stadttheater: „Die Generalsede“.
Rede zu den drei Dezen: Abends 8 Uhr III. Kammermusik-Abend des Klingler-Quartetts.
Stadttheater: „Hinter Mauern“.
Halle'scher Hausfrauenbund: Abends 8 Uhr im Saale des Hotel „Atomprinz“: Experimentvortrag über „Praktisches aus Naturwissenschaften u. Technik für den Haushalt und das tägliche Leben“ von Diplom-Ingenieur Dr. Kaufmann-Wünnen. (Eintritt frei).
 26. Februar. **Martkirche:** Abends 8 Uhr einmaliger heiterer Klavierabend von Woldegar Saks.
Stadttheater: „Die Meisterfänger von Nürnberg“.
 27. Februar. **Thalia-Theater:** Abends 8 Uhr einmaliger Vortrag von Wilhelm Bölsche „Im Paradies der Umwelt“ (mit Lichtbildern).
Stadttheater: „Grigri“.
 28. Februar. **Martkirche:** Abends 7½ Uhr Robert Franz-Singabend: Hohe Messe in E-Moll von Joh. Seb. Bach.
Stadttheater: „Hinter Mauern“.

Pbenstraf unter uns weite und dessen zahlreiche Freunde, Verehrer und Kollegen nun tief erschüttert dem alku früh Dahingegangenen nachtrauen.

Geboren am 21. Dezember 1855 zu Wilmersburg bei Eisenach als Sohn eines ehrlichen und hochgeachteten Bäckermeisters, bereitete sich der fröhliche Jüngling in den Jahren 1873-76 auf dem Seminar der letztgenannten Stadt auf den Lehrerberuf vor. Seine erste Anstellung als Lehrer fand er am 1. Mai 1876 in dem kleinen Städtchen Ortrand im Westlichen Teile des Regierungsbezirks Merseburg. Mit großer Begeisterung und mit der ganzen Hingabe seines jugendhaften Herzens hat hier der Jüngling das Schöne Amt des Erziehers und Bildners angetreten und 3 Jahre lang treu verwaltet, und mit vieler Freude und Liebe sprach noch der gereifte Mann oft und gern von diesen ersten Jahren seiner Lehrertätigkeit. Am 1. April 1879 trat er in den Schuldienst unserer Stadt ein, wo er zuerst an der Volksschule tätig war, um dann bei Gründung der Mittelschulen im Jahre 1897 an diese überzutreten. Hier hat er bis zu seinem nun erfolgten Tode mit ganzer Treue, edler Erzieherliebe und ausgezeichnetem Lehrergeliste lehrten geirbt. Eine zahlreiche Schar dankbarer Schüler sieht heute trauernd am Grabe des geliebten Lehrers.

Wohl noch aber trauert um ihn die große hällische Lehrerschaft, die ihren berufenen Führer und Vertreter, einen der Tüchtigsten und Besten ihres Standes, so plötzlich aus ihrer Mitte gerissen sieht. Nach dem Kontrakt des leiber gleichfalls vorzeitig dahingegangenen unerschütterlichen Wilhelm Lunge wurde Hermann Meyer im Jahre 1903 mit dem 1. Vorjahr des hällischen Lehrervereins betraut, dem er fast ein Jahrzehnt hindurch treuhaft und überaus geliebt geführt hat, nachdem er bereits vorher ebensolange das Amt des 2. Vorstehenden verwaltet hatte. Seine Sonnenheit, sein klarer Blick, seine reiche Erfahrung befähigten ihn in hervorragender Weise zum Führer. Aber schon früher hatte er sich im Lehrervereinsleben unserer Stadt sehr betätigt und auch eine längere Reihe von Jahren als Kommissar des Provinzial- und Lehrervereins zur Unterstützung bei Verhandlungsfällen seinen Kollegen in uneigennützigster Weise geboten. Vor allem aber galt sein Streben und Wirken dem Lehrerstande als großem Ganzen. Seiner Anregung in erster Linie war es zu danken, daß der hällische Lehrerverein am 29. Oktober 1898, dem Geburtstage Diesterwegs, dem Provinzial-Lehrerverbande und damit dem Preussischen und Deutschen Lehrervereine sich anschließen beschloß, ein Beschluß, der wegen mangelhafter, in örtlichen Gesegensänden und Zwischengliedern begründeten Verhältnissen nicht eher zustande kommen konnte. Im Anschluß an das große Ganze hat Meyer dann erst recht alle seine reichen Gaben und Kräfte entfalten und betätigen können. Das Vertrauen der größeren Lehrerschaft brief ihm im Jahre 1903 auch in den Vorstand des Provinzial-Lehrerverbandes der Provinz Sachsen sowie des Preussischen und Deutschen Lehrervereins, und überall wirkte er sich durch sein freundliches Wesen, durch erfahrenen Rat und regen Eifer für die idealen Bestrebungen des Lehrerverbandes Grundhaft, Beachtung und Anerkennung zu erwerben. Die großen Fragen, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten die Lehrerschaft bewegten und die auf den großen Lehrervereinigungen oder in den gesegneten Körperhallen zur Beratung standen, fanden bei ihm jeberzeit ein kluges Verständnis. Ebenso verstand er es, für die Einführung abgegebener Gebanden und Reformen in die Praxis unserer hällischen Schulen mit Eifer und Geloste einzutreten. In seiner Eigenschaft als Lehrer ging er dabei vielfach selbst mit gutem Beispiel voran. So übernahm er - um nur einiges anzuführen - noch in seinem vorgelassenen Alter eine die größte Aufregung des Geistes und Körpers erfordernde Reformkässe, um den neuerdings eingeführten Unterricht in der Haftbetätigung praktisch zu erproben; so pflegte er schon vor Jahren in seiner Klasse den freien Kussfuß, der besonders Gelscht und vermehrte Arbeit beim Lehrer voraussetzt; so drang er bei seinen Schülern auf fleißige Benutzung des Schulbades, so rief er noch in den letzten Jahren die Jugend- und Ferienwandlungen der hällischen Volks- und Mittelschüler ins Leben und wirkte bei dieser Neueinrichtung, deren Ausführung und weitere Ausgestaltung ihm sehr am Herzen lag, eifrig mit. Bei all diesen Bestrebungen und Arbeiten kam ihm zufluten, daß er im Jahre 1908 auch in das hällische Parlament berufen wurde, wo er über 12 Jahre lang eine überaus vielseitige und geliebte Tätigkeit erwidelt hat. Nicht nur, daß man seinem sachmännlichen Rate in allen Schulangelegenheiten gern und willig lauschte und häufig folgte, man schätzte und achtete den eifrigen Stadtorbunden auch besonders deshalb, weil er - aller Einseitigkeit fremd und abseht - auch auf anderen Gebieten ein weitgehendes Interesse bewies und mit Rat und Tat jederzeit bei der Hand war, vor allem aber, weil aus seinem Eintreten für eine Sache stets und allezeit das selbstlose, warme Herz des wahren Menschenfreundes hervorleuchtete.

Krankenkassen gegen Magistrat

Arztfreier.

Der Bezirksausfluß zu Merseburg hat in seiner geirigten Sitzung die bekannte Verfügung des Magistrats Halle vom 8. und 24. November 1910, betr. Ueberrnahme der Selbstverwaltung, weil die Kassen nicht für je 1500 Kurbedürftige einen Arzt zur Verfügung gehabt hätten, gegen die Ortskrankenkassen - also nach ca. 2¼ Jahren - als ungelte aufgehoben und zwar aus dem Grunde, weil die Ortskrankenkassen die Beschaffung der ärztlichen Hilfe in Natura laut Statut der Magistrat daher sollte nicht von den Krankenkassen fordern konnte. Der Magistrat war also nicht berechtigt, diese Verfügungen gegen die Ortskrankenkassen zu ertlassen.

In der mündlichen Verhandlung wurde festgestellt, daß nach einem Gutachten des Medizinalkollegiums des Kultusministeriums ein Arzt jeht gut 2500 Personen ärztlich versorgen könne, daß ferner das Oberbergamt Halle a. S. betätigen werde, daß einzelne Ärzte dauernd und ohne Ueberlastung (nach dazu in bis zu 20 Orten) mehr als 5000 Kurbedürftige behandeln und daß der prakt. Arzt Dr. Carl Reife im Jahre 1909 für die Kaufmännische und Waldhiebner-Ortskrankenkasse 3202 Kranke mit 700 Besuchen und ca. 10.000 Konsultationen neben der ärztlichen Tätigkeit für die Gastwirts- und Allgemeine Ortskrankenkasse sowie neben seiner Privatpraxis und Wahzarztstätigkeit ohne Ueberlastung behandelt habe.

Zur Sache schreibt man uns noch: „Mit dieser Entscheidung verliert der von dem Reichsgericht als rechtmäßig angeiehene Vertrag des Magistrats mit dem Verbande der hällischen Ärzte vom 6. Dezember 1910 den Rechtsboden und wird durch diese Entscheidung außer Kraft gelicht. Die Klagen der Ortskrankenkassen gegen den Magistrat wurden vom Bezirksausfluß zurückgewiesen. Es muß hier die spätere Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts abgewartet werden, da die Betriebskrankenkassen die ärztliche Versorgung gleichfalls dem Krankenkassen-Verbande vertraglich übertragen hatten und deshalb auf dieselben Gesichtspunkte wie für die Ortskrankenkassen zurecht sein dürften, was aber bisher weder in den Schriftsätzen, noch in der mündlichen Verhandlung geltend gemacht werden konnte.“

Das geplante Hallenschwimmbad

wird wahrscheinlich schon in der Sitzung, die Montag über 8 Tage stattfindet, unsere Stadtorbunden beschließen. Das Projekt, das Herr Stadtbaurat Jost vollständig neu bearbeitet hat, hat die freudige Zustimmung sowohl der betreffenden Deputation und des Magistrats, wie auch der Stadtorbunden, die bisher Einbild nehmen konnten, gefunden.

Als Bauplatz für das Bad ist die alte Stadtgärtnerei in der Schimmelstraße beisehalten. Die Architektur des Baues ist so angelegt, daß er der dortigen Stadtgegend eine Farbe sein wird. Es sind zwei große Schwimmhallen, je eine für Männer und Frauen, vorgesehen. Daneben eine große Anzahl Brausebäder, Wannenbäder usw. Gepeist wird die Anlage mit dem Kondenswasser vom Elektrizitätswerk, das durch eine Rohrleitung dorthin gebräht wird. Der Bezug dieses Wassers, der mit 40 Grad etwa vom Elektrizitätswerk abgehoben wird und mit etwa 38 Grad in der Anlage ankommt, bedeutet für das Schwimmbad eine außerordentliche Ersparnis.

Nach vorläufiger Berechnung wird das Schwimmbad, dessen Kosten ungefähr ¼ Million betragen, nur einen jährlichen Zuschuß von 22.000 Mark erfordern.

Der Petitions-Ausschuß

beschäftigt sich geteilt mit einer Reihe Petitionen, deren erste die Einrichtung von Lohnstellen und Schaffung von Arbeitsausschüssen für die hällischen Werke verlangt. Hinsichtlich der Lohnstellen wurde im Ausschuß darauf hingewiesen, daß bereits auf unseren Werken eine derartige Einrichtung besteht; wo Lohnstellen noch nicht vorhanden sind, er-

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 22. Februar.
 Dem Gedächtnis Hermann Meyers.
 Nun ist die Geist über den sterblichen Ueberresten des lieben Freundes gelassen hat, da gebührt es sich wohl, noch einen Blick ehrenden Gedentes auf das Leben und Wirken des Mannes zu werfen, der noch vor wenigen Tagen in Rüstigkeit und männlicher

Ausstellungs-Woche für Braut- u. Baby-Ausstellungen

Beginn: Montag, den 24. Februar

Es kommen zunächst zur Auslage:

3 komplette Braut-Ausstellungen

2 komplette Baby-Ausstellungen

schrankfertig gewaschen und gebunden.

Eigene Zuschnädereien. Eigene Arbeitsstuben mit elektrischem Betrieb. Wäscherei im Hause.

Besichtigung erleben.

Leinen- u. Wäschehaus H. C. Weddy-Pönicke.

Feine Herrenbekleidung nach Mass

Saison 1913

Tonangebende Stoffneuheiten (vorherrschend grün, grau, modelfarbige Töne, deutsche und englische Fabrikate).

Ulm Besichtigung ohne Kaufzwang wird gebeten.

Anfertigung nach deutschen, amerikanischen, englischen Modejournalen.

Meine Kleidungsstücke zeichnen sich durch tadellose Passformen und gute Futterausrüstung aus.

G. Assmann

Modehaus feiner Herren- u. Knaben-

Geegründet 1848
Marktplatz 15-16.



Hoflieferant

Bekleidung fertig und nach Mass. :: ::

Telephon 2105
Marktplatz 15-16.

Abteilung: Anfertigung nach Mass.

Technische Oberleitung: Erstklassig akademisch gebildete Fachleute.

Größtes Atelier dieser Branche am Platze. — Infolge langjähriger Erfahrung unerreichte Leistungsfähigkeit.

Zusendung der Musterkollektion, sowie Besuch meiner Spezialvertreter bereitwilligst kostenlos.

wartet man ihre baldige Einführung. Dem Verlangen auf Einsetzung der Arbeiterausschüssen stellte sich der Ausschuss sehr freundlich gegenüber. Man beschloß, diesen Teil der Petition dem Magistrat zur Berücksichtigung zu überweisen.

Die Petition betreffend den Fortbildungsschulbesuch für Säuglinge, ferner die Eingabe zur Erlangung gärtnerischer Arbeiten, sowie der Einspruch gegen Einrichtung einer städtischen Gärtnerei auf dem Nordfriedhof, wurden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Geschw. Loewendahl im neuen Heim.

Heute nachmittag haben Geschw. Loewendahl ihr neues Geschäftshaus eröffnet.

Ein Stück Entwicklungsgeichte unserer Stadt erzählt der Werdegang dieser Firma; schon vor der Begründung dieses Geschäfts im Jahre 1896 hatten sich in Halle mehrere Spezialgeschäfte versucht, aber nur eine kurze Lebensdauer gehabt, denn Halle war damals entweder noch zu klein, oder man war noch zu sehr daran gewöhnt, seinen Mantel (Kostüm, Blusen und Röde gab es noch nicht) da zu kaufen, wo man seinen übrigen Bekleidungsbedarf suchte. Ein Spezialgeschäft für Damenkonfektion war noch kein rechtcs Bedürfnis. Deshalb hatten es Loewendahl's auch in den ersten Jahren keineswegs leicht, denn für damalige Verhältnisse war ihr Geschäft schon groß angelegt und dafür nicht gleich die genügende Anzahl Kundenschaft vorhanden. Aber glückliche Fassenntnisse, solide Grundfälle und Fleiß halfen darüber hinweg, und als dann die Damen anfragen, Kostüme, Kleider, Röde und Blusen fertig zu kaufen, Halle durch seine blühende Industrie größer und größer wurde, nahm auch Loewendahl's Unternehmen raschen Aufschwung und wurde nach 6 Jahren schon bedeutend erweitert. Auch aus diesem erweiterten Rahmen ist das Geschäft in den letzten Jahren wieder ganz herausgewachsen, das konnte man besonders an lebhaften Sonntagen bemerken, und da zu einer ordnungsmäßigen Geschäftsführung vor allem genügender Raum erforderlich ist, mußte man sich zu dem Neubau entschließen; also die natürliche Entwicklung drängte dahin, — nicht die gar zu häufig angutreffende Ursache war die Triebfeder.

Wie sich uns das neue Geschäftshaus heute präsentiert, darf es wohl als eine Zierde für die Große Marktstraße bezeichnet werden; die gradlinige, ruhige Front wirkt angenehm und macht den soliden Eindruck, den die Inhaber für ihr Unternehmen auch nach außen hin erzielen wollen. Die prachtvolle Schaufenster mit den vielen Auslagen wird bald ein beliebter Sammelplatz unserer Damen sein, denn hier kann man in Ruhe die schönen Sachen mustern, ohne vom Getriebe der Straße gestört zu werden. Die Verkaufsräume sind durch außergewöhnliche Höhe der Etagen und Oberlicht blendend hell; eine große Anzahl bequemer Anproberäume ist geschaffen; die Abteilungen für die verschiedensten Artikel sind getrennt und übersichtlich geordnet; kein Luxus ist aufwendend, nur die praktischen, der Bequem-

lichkeit des Publikums dienenden Einrichtungen fallen angenehm auf, so daß das Kaufen hier zum Vergnügen werden muß.

Wie wir hören, hat die Firma von der Aufnahme neuer Artikel abgesehen, sie will den Charakter des reinen Spezialgeschäfts wahren und in den von ihr gut beherrschten Warengruppen, wo es möglich ist, noch mehr leisten. Die Firma Geschw. Loewendahl hat es verstanden, sich sowohl die Sympathie des Publikums als auch die Achtung der Geschäftswelt zu erwerben; sie wird auch in neuen Haufe ihren Ruf als zuverlässige und vorteilhafte Kaufquelle bewahren.

Aus unserm Zoo.

Erfreulicherweise scheint der prächtige Elbbiber, der dem Garten in der vergangenen Woche vom Herzog von Anhalt zum Geschenk gemacht wurde, sich auch in der Gefangenhaft zur Futteraufnahme zu bequemen, trotz einer Verletzung des linken Auges, die er mitbrachte. Täglich kann man an den Zweigen und Knäupeln, die im Gehege liegen, die Spuren der gewaltigen Nagelzähne sehen, mit denen der Biber die Äste abschält, um sie zu fressen. Es ist verständlich, daß ein Frev, welches zur Deckung seines Nahrungsbedürfnisses harte Zweige und junge Stämme ihrer Rinde beraubt, der Fortkntung solchen Schaden zufügt, daß es überall ausgegötet wurde, wo das Holz einen Wert bekam. Nur an wenigen Stellen ist der früher über das ganze mittlere Europa verbreitete Biber heute noch anzutreffen; in Schweden, in Rußland und in unserer nächsten Nähe, an der mittleren Elbe zwischen Wittenberg und Magdeburg. Dort werden die Biber trotz des Schadens, den sie der Fortkntung zufügen, sorgsam geschont, um sie vor ihrem gänzlichen Untergange zu bewahren. Nur gelegentlich kommt die Jagdpflicht mit allgemeinen Interessen in Konflikt, wenn die Biber durch ihre ingeniösen Dammbauten den Wasserlauf in bedenklicher Weise ändern. Die gewaltigen, aus starken zu diesem Zwecke von den Bibern kunstvoll zurechtgeschlittenen und sorgsam eingepflanzten Knäupeln, Reisig und Schlamm ausgeführten Bauten, durch welche die Tiere den Wasserlauf in ihren Wohngebieten regulieren, sind es, welche dem Naturfreund die Tiere besonders interessant machen.

Morgen, Sonntag, nachmittag ist Konzert vom Orchester der Her unter Leitung vom Kap. Musikmeister C. Steuer; abends findet in dem prächtig decorierten Saale ein Tanzkntang von Tiergarten-Verein statt.

Eine Revision der Dullungsarten findet Montag, den 24., und Dienstag, den 25. Februar, statt für die Geißstrafe, Mittwoch, 26. Febr., für die Breitestrafe, Donnerstag, 27. Febr., für die Fleischerstrafe, Freitag, 28. Febr., für Gr. und Kl. Wallstrafe, Dienstag, 4. März, für die Meistrafe, Mittwoch, 5. März, Am Krntator und Jägerplatz, Donnerstag, 6. März, für die Henriettenstrafe, Freitag, 7. März, für die Laurentiusstrafe. Zu diesem Zwecke sind die Dullungsarten, Aufrehtungsbestimmungen, Dienst-

und Arbeitsbücher, Lohnlisten sowie Krankentassenausweise, die ergeben, zu welcher Klasse jeder der Versicherten heuert, in den Geschäftsräumen, sonst in der Wohnung, bereit zu halten.

Eine Anstellung der Gasbranche will unsere Gewerksverwaltung im März in Saale der alten Volksschule veranstalten. Man ist an die hiesige Kiemper- und Inkalienteure-Znangung herangetreten, die Installation zu übernehmen. Dann soll eine Reihe Vorträge von Fachleuten gehalten werden, um das Publikum aufzuklären und auf die Vorteile des Gases zu Licht-, Koch- und Heizzwecken aufmerksam zu machen.

Zur Hundertjahrfeier der Erhebung Preußens findet am Montag, den 10. März, 10½ Uhr vormittags im Dom sein Militär-80-tagesdienst statt. In diesem werden hierdurch alle ehemaligen Soldaten, soweit sie einem Kriegsergoreich nicht angehören, eingeladen. Plakarten werden in der Zeit vom 25. Febr. bis 5. März (auch Sonntag, den 2. März von 11 bis 1 Uhr) im Geschäftszimmer Nr. 20 des königlichen Bezirksammandos, Dessauerstr. 69, während der Dienststunden (8 bis 1 und 3 bis 6 Uhr) gegen Vorlegung der Militärpässe ausgegeben.

Im Anschluß an den Gottesdienst findet um 12 Uhr auf dem kleinen Erzerjerplatz eine Parade der Garnison unter Beteiligung der Kriegsergoreine usw. statt. Zur Teilnahme auch an dieser Feier werden hiermit alle ehemaligen Soldaten aufgefordert. Die Ausgabe von Karten erfolgt in derselben Weise wie zum Gottesdienst.

Eine interessante Ausstellung, für Halle wohl einzig in ihrer Art, veranstaltet jetzt das weit über die Grenzen unserer engeren Heimat hinaus belien's bekannte Ausstattungs- und Wäschehaus von Webdy. Winkler. Drei Braut- und zwei Kinderausstattungen, gewaschen, gepfattet, gebunden, zur Lieferung fertig und fertig, sind in übersichtlicher Weise auf großen Tafeln im Parterre und 1. Etage des Geschäftshauses ausgelegt und erregen bewundernden Beifall aller Besucher. Und das mit vollem Recht, denn beim Anschauen bekommt man erst einen Begriff davon, zu welcher hochentwickelten Leistungsfähigkeit unsere heimische Industrie gekommen ist, die wahrlich keine Konkurrenz zu scheuen braucht. Wittenweß, wie hingehaucht, präsentieren sich die Ausstattungen, gleich herozogend durch geschmackvolle Ausführung, wie durch tadellose Näherei, Stricken und Wäsche. Wie viele fleißige Hände sich bei erst mühen müssen, mit welcher Gewissenhaftigkeit und Sachkenntnis gearbeitet werden muß, ehe aus den kleinen Bergen von Leinen- und Baumwollstoffen die fertige Ausstattung entsteht, davon kann man sich wirklich erst ein Bild machen, wenn man derartige, komplette Aufstellungen gesehen hat. Derartige Auslagen dürften besonders den Wünsche vieler Brautmütter entsprechen, die nicht nur nach vorgelegten Probestücken einkaufen wollen, sondern erst einmal alles fix und fertig beisinander sehen möchten. Dazu bietet sich, da auch die ausstellenden Brautausstattungen in den Preislagen ganz verschiedenen sind, jetzt wieder die beste Gelegenheit, die wahrzunehmen allen Damen auch gelegentlich empfohlen sei.

Auszeichnung. Wie amtlich gemeldet wird, hat der König dem pensionierten Oberpostkntner Friedrich Stolze das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

*Die vielen Hoffmannplakate sind mystischer Grundzüge
Winken Sie auf Ausgabe des Buchs 30 Tage lang
ja ich hoffe, Sie werden sich freuen.*



Kramatten O. V. Borchert, Gr. Steinstr. 74, neben Café Bauer.

Robert Franz-Singakademie, Halle a. S. Marktliche Freitag, den 28. Februar 1913, abends 7 1/2 Uhr: Erste Anführung des Werkes durch die Robert Franz-Singakademie. Hohe Messe in H-moll von Joh. Seb. Bach.

Marktkirche Sonntag, den 23. Februar 1913, abends 8 Uhr Orgel-Konzert von Oskar Robling.

Saalschloss-Brauerei Sonntag, den 23. Februar, von 11 bis 12 Uhr Zwei Militärkonzerte

Hotel Goldener Ring Jeden Sonntag abends ab 7 1/2 Uhr Künstler-Konzert.

Bäcker-Innungshaus, Glauchaerstr. 17. Hierdurch erlaube ich mir, zu dem am Montag, den 24. Febr., stattfindenden Schlachtfest

Konditorei Gröbner gegenüber Bürgerstr. 43. Konditorei Gröbner, gegenüber Bürgerstr. 43, empf. W. Watschen, Apfelkuchen, gefüllt. Bienenstich, Große Auswahl in besten Sorten a 5 und 10 Pf.

Sportplatz am Zoo. Sonntag, den 23. Februar 1913, nachm. 8 1/2 Uhr Fußball-Wettkampf Magdeburger Sportklub v. J. 1900 gegen Halle 96 I (Mädel des Saaleganges).

Was ist uns das Alte Testament? Über diese Frage spricht am Montag, den 24. d. Mts., abends 9 1/2 Uhr, Herr Superintendent Herr Dr. D. D. in der Halle, in der „Lage zu den Hof-Türmen“.

Stadt-Theater in Halle. Sonntag, den 23. Februar, nachmittags 3 Uhr Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Zoo. Sonntag, 23. Februar nachm. 3 1/2 Uhr Konzert vom Orchester der Zoo (Musikmeister G. Seuer).

Hüte - distinguierte Formen - erstklassige Fabrikate - O. V. Borchert, Gr. Steinstrasse 74, neben Café Bauer - Tel. 1191.

Die Afrikanerin. Große Oper in 5 Akten v. Gaetano Cappi, deutsch von H. Gumbert.

E. V. „Tergarten“. Sonntag, 23. Februar abends 7 1/2 Uhr im Saal des Zoo mit den prächtigsten Dekorationen vom Neuen-Ball der Frauen.

Thaliahalle, Donnerstag, 27. Febr. 8 Uhr: Einmaliger Vortrag gehalten von WILHELM BÖLSCHE „Im Paradies der Urwelt“ mit Lichtbildern.

Thaliafestsaal: Montag, 24. Febr., abends 8 Uhr VI. Symphonie-Konzert des Halleschen Stadttheater-Orchesters.

GRIGLI. Operette in 3 Akten von Voltaire, Baeders und Genriot. Musik von Paul Wittke.

Gebrauchte Pianinos Nr. 275-380 zu verkaufen. Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Montag, den 24. Februar 1913. Vorstellung im Abonnement. Zum letzten Male Die Generalsecke.

Beimleiden. Bei Krampfadern, Entzündungen, Geschwulst, Schwellen, Krämpfen, Fiebern, Gicht, Rheuma, Schwellen, kalten Füßen, bade man mit Olosania-Perlen.

Dienstag, den 25. Februar 1913. Vorstellung im Abonnement. Hinter Mauern.

Konfirmanden-Büchse. Kantaten, Handbüchle sehr preiswert. Gust. Liebermann, Geiselstr. 42 (Ecke Thaliahalle).

W. Weinhaus Broskowski. Weinhaus Broskowski, reichhaltige Auswahl auslesenster Weine zu kleinen Preisen. Naturreine Weine hervorragender Qualität.

Volks-Kaffee-Hallen. des Vereins für Volkswohl: Halle I am Leipziger Turm, Halle II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII, XIII, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII, XIX, XX, XXI, XXII, XXIII, XXIV, XXV, XXVI, XXVII, XXVIII, XXIX, XXX.

Zscheyeges Hotel „Wettinerhof“. Siphon-Verband von Salzbitter, Siphon-Dräger, Windmühl und Schultheiß-Wärzen.

Ofenreinigen. Reparaturen und Umsetzen. W. Schreckenberg, Torw. 26. Pension. finden Eltern 1 bis 2 Schüler bei guter Verpflegung u. Beaufsichtigung der Schulzeit.

Woldemar Sacks, der virtuose gesesselte Pianist, reich talentierter Komponist und gewandter Mozartspieler, hat mit seinem Humor auch hier alle Herzen mit einem Schlage erobert.

Mozartsaal Heiterer Klavierabend Woldemar Sacks. Konzertbüchse: Blüthner, Vertreter: B. Döll. Karten zu 1, 1.50, 2 und 3 Mk. bei Heinrich Hothan.

Etablissement Bergschenke. Sonntag, den 25. Februar 1913, nachm. 4 Uhr Künstler-Konzert. Dienstag, den 25. Februar Grosses Schlachtfest.

Hallescher Hausfrauenbund. Experimental-Vortrag über „Praktisches aus Naturwissenschaft und Technik für den Haushalt und das tägliche Leben“.